

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



Anstieg der Betreibungen

Rolf Amstad verlässt das Betreibungsamt Reiat. Er blickt auf über elf Jahre zurück. **Seite 3**

Grosser Rückhalt

Die GV der IG Fleisch vom Reiat hat sich zum gesellschaftlichen Anlass gemauert. **Seite 5**

Ferien mit Fussball

Letzte Woche haben 120 Kinder auf der Sportanlage Stockwiesen Fussball trainiert. **Seite 7**

Gewerbezentrum Thayngen
Nähe Bahnhof/Zoll



Mod. Büro-, Praxis-, Gewerberäume, Kü./DU, gute Infrastruk., individueller Grundriss, Tiefg., PP, ab 50–1200 m², MZ ab CHF 850.–, www.allcap.ch

allcap GmbH
Daniel Schlehman
Vorstadt, SH
Tel. 052 620 44 55
AT436851



Die grössere der beiden Wasserkammern: Gefüllt fasst sie 750 Kubikmeter, ist 24,50 Meter lang und wegen des leicht geneigten Bodens zwischen 5,70 und 5,50 Meter hoch. Bild: vf

Blick in die noch leeren Kammern

Am Samstag konnte die Bevölkerung das neue Reservoir auf dem Chapf besichtigen. Anfang Mai geht es in Betrieb.

THAYNGEN Samstagmittag gab es beim Spielplatz auf dem Chapf ein kleines Volksfest. Grund für das Beisammensein war das Reservoir, das in unmittelbarer Nähe des alten gebaut worden war. Die Gemeinde hatte zum Tag der offenen Tür eingeladen. Nach der Besichtigung genehmigten sich die Gemeindebewohner an Tischen sitzend eine Wurst vom Grill.

Das neue Bauwerk besteht aus drei Räumen. Der eine ist der sogenannte Rohrkeller, eine Art Vorraum, wo Zu- und Ableitungen zu sehen sind. Bei den anderen Räumen handelt es sich um die beiden Reservoirkammern mit 750 und 500 Kubikmetern Fassungsvermögen. Noch sind die Kammern leer, sodass man sie auch von innen besichtigen konnte. Der starke Widerhall der Wände machte eine Unterhaltung jedoch anspruchsvoll. Wie Projektingenieur Guido Helbling erklärte, bleiben die Betonwände so, wie sie sind. Ein wasserabstossender Lack oder sonst ein Überzug ist nicht nötig. Das angewendete Bauverfahren bewirkte, dass

die Wände praktisch keine Vertiefungen aufweisen und somit sehr glatt sind. Beim Bau des Reservoirs wirkten viele heimische Gewerbetreibende mit. Laut dem Ingenieur bestand ein grosser Vorteil darin, dass sie sich untereinander kennen. Das habe die Arbeit stark erleichtert.

Die Inbetriebnahme des Reservoirs Chapf ist für den 8. Mai geplant. Davor werden die Kammern noch von einer Firma gereinigt. Für das Auffüllen werden vier bis fünf Stunden benötigt. Der Inhalt des Reservoirs – von den insgesamt 1250 Kubikmetern sind 200 Kubikmeter für die Feuerwehr ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 3

Hanffirma verlegt ihren Hauptsitz

THAYNGEN Dem Amtsblatt vom 18. April ist zu entnehmen, dass die Firma BioCan AG aus Schleithem eine ehemalige Werkhalle an der Stockwiesenstrasse als zentralen Produktions- und Vertriebsstandort für hochwertige Biohanfprodukte nutzen will. Eigentümerin des Areals ist die Firma Karl Augustin AG. Laut einem Bericht der «Schaffhauser Nachrichten» verwendet die Firma BioCan AG nur Hanfprodukte, die weniger als ein Prozent des berauschenden Tetra-Hydro-Cannabinol (THC) enthalten. Auf 3500 Quadratmetern plant die Firma, in den nächsten zwei Jahren ihren Hauptsitz einzurichten. Er soll unter anderem ein Labor und Räume für die Produktion und den Versand enthalten. (r.)

Rotorblätter fahren bergauf

WIECHS AM RANDEN Der Bau der drei Windkraftanlagen auf Verenafohren geht in die Schlussphase. Letzte Woche haben die Verantwortlichen damit begonnen, die Rotorblätter vom Zwischenlager am Rand des Dorfs auf die Hochebene von Verenafohren zu fahren. Wie einem Bericht der «Schaffhauser Nachrichten» zu entnehmen ist, wird dazu ein achtachsiges Fahrzeug verwendet, das ferngesteuert ist. Eine Vorrichtung erlaubt es, das Rotorblatt am einen Ende in die Höhe zu hieven, um auch enge Kurven meistern zu können. Bei Redaktionsschluss war eine der drei Anlagen mit zwei Turmelementen auf 130 Meter erhöht worden. (r.)

Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Opfertshofen

Dienstag, 25. – Freitag, 28. April
14.00 – 17.00 Kinderwoche in und
um den Kirchplatz A1440740

Freitag, 28. April

9.30 Gottesdienst im Pflegezentrum
Schaffhausen. Pfr. Jürgen
Ringling

14.15 Handarbeitskreis im Adler

17.00 Abschlussgottesdienst

Kinderwoche in der Kirche.

Anschliessend Schluss-Fest
mit Bräteln auf dem Kirchplatz.
Bitte Fleisch mitbringen,
für den Rest wird gesorgt.

Samstag, 29. April

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 30. April

9.30 Gebet in der Kirche

9.45 Chinderhüeti im Adler

10.00 Gottesdienst. Pfr. Matthias
Küng. Kollekte: Wycliff, Familie
Derungs. Autoabholdienst:
Ch. Winkler, Tel. 078 708 92 24

**Anschliessend Mittagessen
für alle im Adler, Anmeldung
bis 28. April bei D. Zuber,
Tel. 079 239 82 17**

**Bestattungen: 2.–5. Mai,
Pfr. Jürgen Ringling,**

Tel. 052 533 12 93

Sekretariat: Dienstag, 8–12 Uhr,
Donnerstag, 8–17 Uhr;
www.ref-thayngen.ch

Katholische Kirche

Sonntag, 30. April A1440739

3. Sonntag der Osterzeit

9.30 Eucharistiefeier. Gedächtnis für
Dario Onestighel-Tramontin
Gedächtnis für Robert Reinle
Jahrzeit für Sofia Kern-Nisiol

Dienstag, 2. Mai

Hl. Athanasius

9.00 Rosenkranz im Alters-
Wohnheim Thayngen

9.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion im Alters-
Wohnheim Thayngen

Weitere Infos im «forumKirche»
www.kathschaffhausen.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 25. April A1440759

20.00 Gebetsabend special

Mittwoch, 26. April

14.00 **Seniorenachmittag (50+):**

«Menschen mit Demenz
begleiten» mit Uli Zeller
(Seelsorger und Buchautor).
Abholdienst 052 659 22 51

Samstag, 29. April

20.00 **Jugendgruppe (15+)**

Sonntag, 30. April

9.30 **Gottesdienst**, Thema:

«Der ungläubige Thomas»
(Joh. 20, 24–31), Predigt:
Matthias Welz, Kidstreff und
Kleinkinderhüte

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

Mit neuer Crew in die Flugsaison

An der sehr gut besuchten Hauptversammlung der Segelfluggruppe Binningen gab es spannende Themen – nicht zuletzt auch die Wahlen für die Vorstandschaft.

BINNINGEN Unter den Gästen waren unter anderem der Hilzinger Bürgermeister Rupert Metzler, Stefan Rill in Funktion des Ortsvorstehers von Binningen, Gemeinderätin Ulrike Maus, Ortschaftsrat Nico Merkt sowie die Ersten Vorstände der benachbarten Vereine der SFG Singen-Hilzingen sowie der FSV Radolfzell.

Bei der interessanten Berichtserstattung des (noch) Zweiten Vorsitzenden Stefan Brütsch stach die Taufe des im Jahresverlauf neu angeschafften, sehr umweltfreundlichen und leisen Ultraleichtflugzeuges C42B auf den Namen Nora heraus. Auch wurde die Kasse nach ausführlichem Bericht des Kassiers von der Versammlung bestätigt, wobei die stabilen Verhältnisse mit Freude von der Versammlung zur Kenntnis genommen wurden.

Die Wahlen waren besonders spannend, hatten doch aufgrund diverser Rücktritte die Vakanzen im Vorfeld auf die Versammlung nicht besetzt werden können. Nach kurzer Diskussion stellten sich dann einige Mitglieder zur Verfügung, und die Wahl ging, routiniert durchgeführt von Bürgermeister Metzler, schlank über die Bühne. Gewählt wurden Stefan Brütsch und Thomas



Die neue Vorstandschaft (v. l.): Lorenz Ällig, Thomas Seiler, Lukas Engler, Stefan Brütsch, Hannes Tröndle, Jürgen Schmaglinski und Michael Reckziegel. Bild: zvg

Seiler als Erster respektive Zweiter Vorstand, Michael Reckziegel als Kassier, Lorenz Ällig als Schriftführer und Lukas Engler, Hannes Tröndle und Jürgen Schmaglinski als Beisitzer. Letzterer wird für die Schulung zuständig sein.

Zum Ehrenmitglied ernannt

Rainer Lenhart, im Verein seit dem 1. 1. 1984 aktiv und unter anderem über viele Jahre als Zweiter Vorstand tätig, wurde aufgrund seiner bemerkenswerten Leistungen für die Binner Flieger in den Stand eines Ehrenmitglieds erhoben. Ebenso konnte den zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern ihre Arbeit verdankt werden: Hanspeter Hauser, Andi Krähenmann und Rainer Mirsch erhielten ein kleines Abschiedspräsent. Ein grosser Dank ging an alle weiteren Beteiligten, die sich mit ihrem unermüdeten Engagement für den Verein eingesetzt haben.

Unter «Verschiedenes» informierte der Erste Vorstand über das laufende Jahr. Die Saison ist in Bin-

ningen eröffnet, und die schönen Flieger sind schon erfreulich viel in der Luft. Im Mai, genauer am 13., wird ein Schnuppertag für Interessierte und zukünftige Pilotinnen und Piloten durchgeführt. An diesem Tag werden den Besuchern die Schulung, die Flugzeuge sowie der Verein (inklusive eines kurzen Flugs) näher vorgestellt. Zudem bietet die SFG Binningen e. V. ab sofort in Kooperation mit der FSV Radolfzell ein breites Portfolio an Schulungsmöglichkeiten an. Auch die gute Zusammenarbeit mit der SFG Singen-Hilzingen und das weiterhin stehende Angebot an Segelflug und F-Schlepp lassen auf eine weitere tolle Saison hoffen.

Philippe Brühlmann

SFG Binningen e. V.

Aktuelle Informationen, Bilder, Filme, Schulungsinformationen, Schnuppertag etc. können auf der Homepage www.sfg-binningen.de oder unter der Nummer +49 (0) 152 59 41 09 17 abgerufen werden.



Ein kurzes Gastspiel des Winters

OPFERTSHOFEN Am letzten Mittwoch hat sich der Winter kurz und heftig zurückgemeldet. Mittlerweile ist er allerdings schon fast wieder vergessen. Leser Traugott Imthurn hat zur Erinnerung das nebenstehende Bild eingesandt – mit gepuderten Gartenbeeten, Obstbäumen und Schafen. Vor lauter Flocken hatte der Fotoapparat Mühe, ganz scharf einzustellen. (r.) Bild: zvg

Wechsel im Betriebsamt

Während elf Jahren leitete Rolf Amstad das Betriebsamt Reiat. Letzte Woche hat er seine Siebensachen gepackt. In den letzten beiden Jahren habe die Arbeit stark zugenommen, sagt Amstad. Er vermutet einen Zusammenhang mit der Bautätigkeit.

THAYNGEN Eigentlich wollte Rolf Amstad schon vor Ostern aufhören. Deshalb hatte er kurz davor auch seinen Abschied organisiert. Doch weil es so viel zu tun gab, war er auch noch letzte Woche in seinem Büro in der Thaynger Gemeindeverwaltung anzutreffen. Nun aber ist er weg, zieht Ferien- und Überzeitguthaben ein. Ende Mai wird er ein letztes Mal vorbeikommen für die offizielle Amtsübergabe.

Die Evaluation für seine Nachfolge sei am Laufen, sagt Amstad. Bis dahin übernehme ein Mitarbeiter der Hauptstelle, des Betriebsamts Schaffhausen, seine Aufgabe. Er selbst werde die Zeit bis zu seinem Stellenantritt Anfang Juli in der Region verbringen. Alle zwei Wochen werde er an den Sitzungen des Wagenhauser Gemeinderats teilnehmen und sich von seiner Vorgängerin in die Aufgaben des Gemeindeschreibers einführen lassen. Der 53-Jährige will nochmals etwas Neues machen und hat deshalb den Schritt gewagt. Einerseits freut er sich auf die neue Herausforderung, hat aber andererseits auch einen gewissen Respekt davor. «Es ist ein komplett neuer Job, ich werde viel lernen müssen», sagt er.



Rolf Amstad beim Räumen seines Arbeitsplatzes. Bild: vf

Für den Wechsel gesprochen haben natürlich auch Dinge, die dem Scheidenden bei der bisherigen Arbeit nicht so gefielen. Dazu gehört der Umstand, dass sich ein Betriebsbeamter in einem negativ geprägten Umfeld bewegt. Wenn ein «Kunde» die Schulden nicht mehr begleichen kann, ist das für ihn bedrohlich und mit Stress verbunden. Mit den Gläubigern hat der Schuldner in der Regel nicht persönlich zu tun. Die einzigen Menschen, die er in dieser Angelegenheit zu sehen oder zu hören bekommt, sind die Mitarbeiter des Betriebsamtes. «Bei uns lädt er seinen Frust ab», sagt Rolf Amstad. Er selbst habe diesen Frust jeweils entgegengenommen, ohne viel zu erwidern. Das habe zur Besänftigung beigetragen. Doch auf Dauer sei dies belastend. Das bestätigten auch Berufskollegen. «Ich bin froh, muss ich nicht bis 65 in diesem Business bleiben.»

Menschen werden zu Nummern

Ein weiterer Grund, der für den Wechsel sprach, ist die Reorganisation des Betriebswesens im Kanton. Seit Anfang dieses Jahres sind die Landbetriebsämter Klettgau, Reiat und Stein am Rhein dem Betriebsamt Schaffhausen angegliedert. An dieser Entwicklung stört Rolf Amstad, dass Menschen zu Nummern werden. «Wir kennen

unsere Klientel noch mit Namen», sagt er. «In der Regel sind es Stammkunden; mit der Zeit wissen wir, wie sie ticken.» Das erlaube es, etwas von der Vorschrift abzuweichen und eine dem jeweiligen Menschen angepasste Lösung zu finden. Das sei in einem grossen Betriebsamt nicht mehr möglich.

Einseitiges Schwarz-Weiss-Denken liegt Rolf Amstad jedoch fern: «Fairerweise muss ich sagen, dass der Kunde auch bei uns irgendwann zu einer Nummer geworden wäre, wenn die Geschäftsfälle weiterhin so zunehmen.» So hat die Zahl der Pfändungen im Betriebsamt Reiat (140 Stellenprozente) im Jahr 2015 um 35 und im Folgejahr um 11 Prozent auf 1269 zugenommen. Genauer Gründe für diesen Anstieg anzugeben, ist schwierig. Amstad glaubt, dass es im Reiat mit dem Bevölkerungswachstum zu tun hat. Durch die Neubautätigkeit seien ältere, sanierungsbedürftige Wohnungen frei geworden. «Diese Wohnungen ziehen Kunden von uns an: tiefe Mieten heisst, überspitzt gesagt, viele Schuldner.» Thayngen sei auch deshalb attraktiv, weil der ÖV-Anschluss gut sei und weil die Gemeinde mittlerweile eine Grösse habe, in der man anonym bleiben könne.

Freude an der Selbständigkeit

Trotz der kritischen Untertöne hat Rolf Amstad die Zeit in Thayngen sehr geschätzt. Es habe ihm sehr gefallen, die Amtsstelle selbstständig zu führen und Verantwortung zu übernehmen. Der Kontakt zur Gemeindeverwaltung sei sehr gut gewesen (von Rechts wegen muss die Standortgemeinde dem vom Kanton unterstellten Betriebsamt die Büroräumlichkeiten und das Mobiliar unentgeltlich zur Verfügung stellen). Auch nach seinem Wechsel nach Wagenhausen bleibt Rolf Amstad der Gemeinde erhalten. Wie er sagt, will er sich weiterhin als Vorstandsmitglied für die Badi Unterer Reiat einsetzen. Grosses Ziel sei zurzeit das Jubiläumsfest vom 1. Juli. Danach gehe es darum, die Badi auf finanziell gesunde Beine zu stellen. (vf)

IN EIGENER SACHE

Nächste Ausgabe am Mittwoch

Am 1. Mai, am Tag der Arbeit, wird nicht gearbeitet. Aus diesem Grund erscheint der nächste «Thaynger Anzeiger» einen Tag später als sonst, das heisst am Mittwoch, 3. Mai. Der Inserateschluss verschiebt sich entsprechend um einen Tag. Redaktion und Verlag wünschen erfolgreiches Demonstrieren, berausches Weinschlürfen – oder einfach eine erholsame Zeit. (r.)

Rechtsvortritt missachtet

THAYNGEN Am Mittwochabend hat es auf der Schaffhauserstrasse, im Bereich der Verzweigung «Chlapperegg», einen heftigen Unfall zwischen zwei Autos gegeben. Dies, weil eine 46-Jährige den Rechtsvortritt missachtet habe, teilt die Polizei mit. In der Folge kam es zu einer massiven seitlichen Kollision zwischen den beiden Autos. Personen wurden dabei keine verletzt. An den Unfallautos entstand jedoch erheblicher Sachschaden. (r.)

Blick in die noch leeren Kammern

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... reserviert – entspricht der Menge, die an einem heissen Sommertag gebraucht wird. Bezüger des Reservoirs sind Barzheim und die Thaynger «Bergzone». Gespeist wird das Reservoir mit Wasser der Grundwasserpumpwerke Merzenbrunnen und Büten. Spatenstich war im Juni 2016; im September 2015 genehmigte das Stimmvolk einen Baukredit von 2 Millionen Franken.

Vom Reservoir profitiert auch der Spielplatz. Seit Kurzem sprudelt aus einem Eichenbrunnen, den der Gemeindeförster angefertigt hat, frisches Trinkwasser. Das sei ein altes Anliegen gewesen, erzählte der neue Werkreferent Walo Scheiwiler. Im Übrigen zeigte er sich sehr erfreut über das neue Bauwerk. Die Gemeinde sei für die nächsten 50 Jahre nun wieder auf einem guten Stand. (vf)

Anfänglich Schreiner

Rolf Amstad bezeichnet sich selbst als Vereinsmensch. Er stammt aus Herblingen, wo er sich als Präsident des Quartiervereins einsetzte. Während sieben Jahren war er auch im Schaffhauser Stadtparlament, das er 2005 präsidierte. Vor zwei Jahren ist er mit seiner Partnerin nach Lohn gezogen – wegen der Natur und weil es dort Platz für seine Oldtimertraktoren hat. Mit Lohn verbindet ihn auch seine vierjährige Lehrzeit, während derer er sich zum Schreiner ausbilden liess. Später wechselte er ins Kaufmännische, war unter anderem tätig für ein Unternehmen im Bereich der medizinischen Messtechnik und später für die Gebäudeversicherung. (vf)



**Lieber Vater des Jungen,
welcher unsere Gebäude versprayed hat:**

Erkennen Sie die Handschrift Ihres Sohnes? Wir geben Ihnen 14 Tage Zeit, um die Sprayereien zu entfernen.

Karl Augustin AG
Im Merzenbrunnen 11, 8240 Thayngen

Sa. 29. April, 8-15 Uhr
So. 30. April, 11-16 Uhr

dülli
blumenladen
gärtnerei

Geranien-Tage

Blumen Dülli | Biberweg 13 | 8240 Thayngen
Telefon 052 649 34 34 | www.gaertnerei-duelli.ch

A1440800

**KEINE
Steuergeschenke
an Grossaktionäre**

JA
zur fairen Dividendensteuer

JUSO

**Akkordeon Orchester
Thayngen**

**Flötenensemble
Frühlingskonzert in der
ref. Kirche Thayngen**

Sonntag, 7. Mai 2017, 20.00 Uhr
Eintritt frei / Freie Kollekte A1440234

New Citroen C3

mtl. ab CHF 99.-

Garage Village
Finanzierung
052 657 30 60

A1434173

**THAYNGER
Anzeiger**
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN KANTON

Grossauflage

**Die nächste Grossauflage mit
2783 Exemplaren**

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen,
inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen
und Opfertshofen

am Dienstag, 16. Mai 2017

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie
Ihre Anzeige jetzt.

Ingo Knappich
Telefon 052 633 32 67, Mobile 079 500 16 05
anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

A1434197

Hereinspaziert
Besuchstage auf dem Weingut

30. April/1. Mai 2017, 11-18 Uhr

Degustation.
Kleine Besenwirtschaft.

Es freuen sich
Thomas & Mariann und
Markus Stamm

**WEINSTAMM
WEINGENUSS**

Weinbau und Kellerei
Aeckerlistrasse 20
8240 Thayngen
Tel. +41 52 620 18 85
weinstamm.ch

A1440749

Mehr als 20 neue Mitglieder aufgenommen

Die IG Fleisch vom Reiat erfährt einen unglaublichen Zustrom. Zum Kauf des 1000. Anteilscheines hat Elisabeth Schmid ein Präsent bekommen. **Irma Meier-Kübler**

THAYNGEN Nach einem feinen Essen begrüsst der tatkräftige Präsident Kurt Müller über 170 Mitglieder zur 12. Generalversammlung der IG Fleisch vom Reiat. Er hätte nie gedacht, dass diese Versammlung einmal im grossen Reckensaal durchgeführt werden müsste. Die IG ist das Bindeglied zwischen Landwirtschaft und Konsument. Zwischen ihnen sind kurze Wege gefragt.

Rolf Büttiker, Präsident des Schweizerischen Fleischfachverbandes (SFF), erzählte von seinen Sorgen und Nöten. Der SFF macht einen jährlichen Umsatz von 10 Milliarden Franken, und 1,17 Milliarden werden in Form von Löhnen jährlich an 24 000 Mitarbeitende ausbezahlt. Der SFF hat eine eigene Treuhandfirma für die Buchhaltungen der Metzgereien landauf, landab. In das Ausbildungszentrum in Spiez wurden 8 Millionen Franken investiert. Eine eigene Hauszeitung informiert die Fachleute über alles Neue. Das grosse Übel seien aber der Einkaufstourismus nach Deutschland und der Fleischsmuggel. Für

den Genussbereich und die Gesundheit sei Fleisch wichtig, ist Rolf Büttiker überzeugt. Erfreulich sei die Tatsache, dass 80,6 Prozent des in der Schweiz verkauften Fleisches in der Schweiz produziert würden. Leider könne die Hälfte der Lehrstellen nicht besetzt werden.

Nach diesem spannenden Vortrag wurde die GV durchgeführt. Humorvoll peitschte Kurt Müller in Rekordzeit die Traktanden durch, die alle einstimmig mit Applaus abgenommen wurden. Die Kasse verzeichnete einen kleinen Gewinn, und das Vermögen sieht sehr gut aus. Heini Bühler, «das Mädchen für alles», wie er sich selbst bezeichnete, zeigte interessante Zahlen: 741 Stück Vieh wurden im Schlachthaus in Bibern gemetzget. 64 Rinder, 12 Kühe, 48 Kälber, 349 Schweine, 132 Schafe und 136 Wildtiere. Eine Gesamtmenge von 63 000 Kilo Fleisch steht einem Gesamtverzehr der Gemeinde Thayngen von 280 000 Kilo Fleisch gegenüber. Das sind nur 22,5 Prozent des ganzen Kuchens. Theoretisch hätten noch fünf Metzgereien ein Aus-



Kurt Müller überreicht Elisabeth Schmid einen Blumenstrauss. Bild: zvg

kommen auf dem Platz Thayngen! Die Schlachthanlage erhielt 2016 für weitere zehn Jahre die Betriebsbewilligung. Für die Kadaversammelstelle muss nun 2017 eine neue Bewilligung beantragt werden. 63 000 Kilo gelangten in die Sammelstelle und später in die Biogasanlage. Über 20 neue Mitglieder konnten 2016 aufgenommen werden. Ein spezieller Dank ging an Peter Uehlinger für die stets gute Zusammenarbeit.

Zu diskutieren gaben im Anschluss wieder die Grenzeinkäufe. Aus dem Publikum wurde den an-

wesenden Politikern die Frage gestellt, was in dieser Sache unternommen werde. Dem Schweizer Staat gehe dadurch eine Milliarde Franken Mehrwertsteuer verloren. Wenn vier Personen in einem Auto für maximal 1200 Franken unverzollt einkaufen könnten, sei das eine Riesenschweineerei. Unterdesen seien die Folgen des Einkaufstourismus bis in die Innerschweiz zu spüren. Zum Abschluss brachte Kurt Müller es auf den Punkt: «Wir kaufen im Dorf, wir kaufen im Land, wir kaufen aus Metzgers Hand!»

Statt Gross- sollen Kleinfirmen einziehen

Am Wochenende war im Bürogebäude an der Erlengasse Tag der offenen Tür. Ziel: Mieter für die teilweise leer stehenden Räume finden.

THAYNGEN Eigentlich war das Bürogebäude an der Erlengasse 3 für Unternehmungen mit grossem Raumbedarf konzipiert. «Der Markt verlangt aber etwas anderes», sagt Daniel Schlehan von der Allcap Immobilien GmbH in Schaffhausen. Er ist für die Vermietung zuständig. Damit sich auch kleine Firmen angesprochen fühlen, sind in den letzten Monaten auf zweien der fünf Stockwerke Trennwände eingezogen worden.



Die obersten beiden Stockwerke sind noch im ursprünglichen Zustand (Bild). In den darunterliegenden sind Trennwände eingezogen worden, damit sich auch Kleinunternehmen angesprochen fühlen. Bild: vf

Am Freitag ist die Bevölkerung zudem zu einem Tag der offenen Tür mit Grillstand und Vergnügungs-

möglichkeiten für Kinder eingeladen worden. «Wir wollten einer breiten Öffentlichkeit zeigen, wie

man in einem modernen Gebäude arbeiten kann», sagte Schlehan.

Besitzerin des Gebäudes ist die Rimo AG, die Immobilienfirma des Schuhhauses Rieker, das im Nachbarhaus einquartiert ist. Das Gebäude, das nun als «Gewerbe-Zentrum» vermarktet wird, ist 2008 gebaut worden. Eigentlich sollten drei weitere Gebäude dieser Art errichtet werden. Doch diese Pläne sind nicht verwirklicht worden. Seit 2011 ist die Firma Highscan Grafikdesign GmbH eingemietet. Die ersten vier Jahre seien sie allein gewesen, sagt Dieter Frey, der Inhaber der vierköpfigen Kommunikationsagentur. Beim Einzug hätten sie sich erhofft, Aufträge für die anderen Mieter ausführen zu können. Heute sind auf der Begrüssungstafel am Gebäudeeingang die Logos von fünf Firmen zu sehen. (uf)

Männer und Frauen bald eins?

Bei den Turnveteranen wird ein Zusammenschluss der Frauen- und der Männergruppe geprüft.

An der kürzlich durchgeführten Generalversammlung der Thaynger Turnveteranen hat die Versammlung der Obmannschaft (Vorstand) einen Abklärungsauftrag erteilt, wie eine Integration von Turnerinnen aussehen könnte. Vor 33 Jahren wurde aus dem Eidgenössischen Turnverband und dem Schweizerischen Frauenturnverband der Schweizerische Turnverband (STV). Zehn Jahre später erfolgte der Zusammenschluss auch auf kantonaler Ebene zum SHTV, und 2003 fusionierte auch der damalige Damenturnverein mit dem TV Thayngen. Für die heutige Turngeneration ist es eine Selbstverständlichkeit dass man gemeinsame Wege geht. Es ist also an der Zeit, dass auch auf der Ebene der Veteranen ein Zusammenschluss geprüft wird.

Sonst schlug die Versammlung keine hohen Wellen. Obmann Kurt Müller führte speditiv durch die Versammlung. Das Protokoll, von Ernst Hübscher erstellt, und die Rechnung, sauber geführt von Rolf Müller, wurden einstimmig abgenommen. Auch wurden alle Funktionäre bestätigt. Beim Traktandum «Mutationen» wurde ein neues Mitglied aufgenommen.

Die Versammlung legte dann eine Schweigeminute für die verstorbenen Mitglieder Willi Werner und Fritz Wipf ein. Letzterer hatte den Grundstein für die grossen Erfolge des Turnvereins gelegt. Budget, Jahresbeitrag und Jahresprogramm gaben auch nichts zu reden. So ergriff Wanderleiter Waldemar Singer das Wort und liess das vergangene Jahr humorvoll Revue passieren. Sein Nachfolger Walti Stamm, dem es ja an Humor auch nicht fehlt, wird die Wanderungen in Zukunft organisieren. Corine Miklo als scheidende Präsidentin des Turnvereins orientierte über die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Nachfolgerin Andrea Schalch gab die Pläne für das laufende Jahr bekannt. Mit dem Turnerlied schloss die Versammlung, und es folgte der gemütliche Ausklang.

Hugo Rechsteiner
Turnveteranen Thayngen

Bereit für die neue Saison

Der Turnverein Thayngen steht in den Startlöchern. Nach einem anstrengenden, aber auch spassigen Wochenende fühlen sich die Turner aus dem Reiat bereit.

THAYNGEN/ROMANSHORN

Schon am Freitagabend starteten wir dieses Mal in unser Trainingsweekend. In Thayngen wurde in den Sektionen an Abläufen und Technik gefeilt. Sozusagen als Belohnung für den bereits geleisteten Einsatz vom Vorabend konnten wir dann am Samstagmorgen ausschlafen und gemütlich nach Romanshorn fahren. Ein wenig zu gemütlich ging es dann für viele am Zoll in Konstanz zu und her, weshalb wir mit einiger Verspätung mit dem Aufwärmen starten konnten.

Schon dabei wurde unser Ehrgeiz geweckt, und es wurde um die altbewährten Duplosteine gekämpft, die wir dann zum höchsten Turm zusammenbauen sollten. Danach ging es los mit dem zweiten Teil des Trainings. Am Reck und an den Schaukelringen wurde an den Ele-

menten und der Synchronität gearbeitet, bei Hoch- und Weitsprung und dem Kugelstossen die perfekte Technik geübt und in der Pendelstafette die Abstimmung für korrekte Übergänge gesucht. Im Team-Aerobic wurde die Choreografie zusammengesetzt, und die Turnerinnen und Turner vom Fachtest trainierten ihre Geschicklichkeit. Daneben wurde noch die eine oder andere Lektion mit Basket- und Smolball oder Kraft- und Ausdauertraining verbracht.

Trotz vielen Blasen an den Händen, schweren Beinen, ausgepowernten Armen und vollen Köpfen sollte am frühen Abend auch der Spass nicht zu kurz kommen. In einem Spiel auf dem gesamten Sportareal wurden verschiedenfarbige Flaggen geklaut und verteidigt. Sportlich wurde der Tag danach mit dem tra-

ditionellen Fussball und mit Disco-Volleyball abgeschlossen.

Nach dem Nachtessen in der Jugendherberge startete das Abendprogramm unter der Leitung von Carina. In Gruppen wurde unter anderem bei Bananenunihockey, Wadenfühlen und Musikraten um Punkte gekämpft und am Schluss ein Sieger erkoren.

Sonntag früh wurden wir mit einem amüsanten Einlaufen geweckt, sodass alle nochmals die volle Leistung abrufen konnten. In der gut ausgestatteten Halle und auf der grossen Aussenanlage versuchten alle Sektionen, das Gelernte aus den bereits zwei Trainingseinheiten umzusetzen.

Nun spüren wir die Muskeln am ganzen Körper, aber wir sind bereit für die neue Saison! Vielen Dank an Carina und alle anderen, die organisiert, geleitet und geholfen haben.

Melani Müller
TV Thayngen

Leader für eine Nacht

Der FC Thayngen gewinnt in Oberwinterthur und liegt nun punktgleich mit Rafzerfeld an der Spitze der Tabelle.

OBERWINTERTHUR Am Gründonnerstag hatte die Mannschaft von Tobias Mülling beim Sieg im Freundschaftsspiel gegen die zweite Mannschaft des FC Schaffhausen Selbstvertrauen und Kondition getankt. Die Spielfreude und der Siegeswille waren dem FCT auch im wichtigen Auswärtsspiel in Oberwinterthur von Anfang an anzumerken. Thayngen übernahm gegen ein ersatzgeschwächtes und überraschend passives Oberwinterthur sofort das Spieldiktat, ohne aber vorerst zu nennenswerten Torchancen zu kommen.

In der 20. Minute landete ein Schlenzer von Joel Reber dann am Pfosten – und mit zunehmender Spieldauer wurde Thayngen noch gefährlicher. Praktisch mit dem Pausenpfeiff gelang dem eben erst

eingewechselten Melis Ajvazi der überfällige Führungstreffer. Nach guter Balleroberung von Joel Reber wurde sein Schuss noch abgelenkt.

Auch in der zweiten Halbzeit hatte Thayngen das Spiel im Griff und liess keine echte Torchance zu. In der 57. Minute kombinierten sich die Gäste schön durch, bis Severin Diener nur noch zum 2:0 einzuschieben brauchte. Das Spiel war damit bereits entschieden. Mit etwas mehr Konzentration und Überzeugung wäre sogar ein weit höherer Auswärtssieg dringelegen.

Dank diesem Sieg am Samstagabend war der FC Thayngen bis am Sonntagnachmittag Tabellenführer.

Der FC Rafzerfeld konnte mit seinem Sieg punktemässig zu den Reiatern aufschliessen und liegt nun dank der geringeren Anzahl Strafpunkte an erster Stelle. Am kommenden Samstag steht in Elgg ein weiteres Auswärtsspiel an (18 Uhr, Sportplatz im See).

FC Oberwinterthur – FC Thayngen 0:2 (0:1). Tore: 45. M. Ajvazi 0:1. 57. Diener 0:2. Thayngen: Keller, Müller, Luma, Murer, André, N. Reber, Diemling, D. Ajvazi, Diener, J. Reber, Traber. Ebenfalls eingesetzt: M. Ajvazi, Nart. Bemerkungen: 20. Pfostenschuss J. Reber.

Roland Brühwiler
FC Thayngen

FC Thayngen

Resultate: FC Oberwinterthur 1 – FC Thayngen Herren 1 0:2; FC Lohn 1 – FC Thayngen Herren 2 4:2; FC Embrach 1 – FC Thayngen Frauen 1 1:5.

Nächste Spiele: Fr., 28. April, 20 Uhr: FC Thayngen Senioren 30+ – FC Rammen (SH-Cup); Sa., 29. April, 10 Uhr:

Sporting Club Schaffhausen b – Reiat United Junioren Db; 13.30 Uhr: Reiat United Junioren Ea – FC Ellikon Marthalen b (in Lohn); 18 Uhr: FC Elgg 1 – FC Thayngen Herren 1; 18.30 Uhr: NK Dynamo Schaffhausen 1 – FC Thayngen Herren 2; So., 30. April, 13.30 Uhr: Team Furttal Zürich 1 – FC Thayngen Frauen 1. (fct)



Wer nicht spielt, wartet geduldig auf der Bank auf seinen Einsatz.



Die Camp-Mannschaft «Real Madrid» ist bereit für den Anpfiff. Im Abschlussturnier dürfen auch Freunde und Verwandte mitspielen (Spieler ohne blaues Trikot).

120 Kinder kicken im Fussballcamp

Trotz wechselnden Wetterverhältnissen war das Fussballcamp der letzten Woche ein voller Erfolg. Die Stimmung auf der Sportanlage Stockwiesen war gut. 120 Kinder, darunter rund 15 Mädchen, lernten in

Gruppen den Sport näher kennen. Auch Prominenz des FC St. Gallen kam zur Autogrammstunde vorbei. Zum Abschluss gab es ein Turnier, bei dem auch Verwandte und Freunde mitkicken durften. **Bilder Jana Zellweger**



Alle kämpfen um den Sieg. Im Alter von 5 bis 15 dürfen Kinder am Camp teilnehmen, das die Pro Fussballevent GmbH organisiert hat.



Fairplay ist sehr wichtig im Camp. Die Spieler geben ihren Gegnern ein High Five.



Sobald das «Besammlungslied» ertönt, finden sich alle 120 Kinder bei ihren jeweiligen Gruppenschildern ein.



Kicken alleine reicht nicht, auch in Kondition und Koordination müssen die Kinder zeigen, was sie können.

■ SCHON GEWUSST?



Die Schwangerschaft ist klar ein Frauenthema. So mancher Mann kann die Probleme seiner Frau nicht nachvollziehen. Die Tritte sowie der wachsende Bauch können nun aber dank einer Erfindung auch von Männern gespürt werden. Japanische Forscher haben das sogenannte «Mummy Tummy» (Mutterbäuchlein) entwickelt. Dabei handelt es sich um eine Weste; innerhalb von zwei Minuten kann ein Mann die Entwicklung im Bauch seiner Frau damit selbst erleben. Während sich Bauch und Brüste durch wachsende Blasen stetig vergrössern, versetzen Sensoren kleine elektronische Stösse. Diese sollen die Tritte des Ungeborenen simulieren. Für die ganz Extremen besteht sogar die Möglichkeit, mithilfe eines Wehensimulators die Schmerzen der Frau zu spüren. Allerdings kann mit dem Simulator nicht der Geburtsschmerz nachempfunden werden. Dennoch konnte so mancher Mann die Probleme und Schmerzen seiner Frau danach besser verstehen. (jz) Bild: JMG/pixelio.de

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144

A1433529

Ehe- und Lebensberatung

Überkonfessionell, auf christlicher und individualpsychologischer Basis. **Silvio und Ruth Spadin**, Pfarrer (freiberuflich) / Ehe- und Lebensberater, Lohningerweg 81, 8240 Thayngen, Tel. 052 533 16 05 – www.clbs.ch

A1433525

SPITEX THAYNGEN



Abklärung und Beratung
Behandlungs- und Grundpflege
Haushaltshilfe
Vermietung und Verkauf von Hilfsmitteln

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr)

A1433524

■ DER HINGUCKER

Den Pflanzen beim Wachsen zusehen



THAYNGEN Annika Reuter und Remo Bühler haben dieses Bild von ihrer Terrasse geschickt. Sie schreiben: «Für uns ist es absolut erholsam, den Pflanzen beim Wachsen zuzusehen und zu erleben, wie alles nach der Winterpause in neuen Farben erstrahlt.» Bild: zvg

Ferienwoche für Kinder

THAYNGEN Zum siebten Mal fällt heute Dienstag der Startschuss zur Kinderwoche der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen. Zusammen mit Daniel und seinen Brüdern machen sich über 80 Erst- bis Viertklässler auf die Reise und erleben zusammen, dass Gott Mut macht, treu ist beziehungsweise wie in Freundschaft zu ihm Neid und Missgunst überwunden werden können.

Möchten auch Sie ein Stück weit daran teilhaben? Dann schauen Sie doch während der vier Nachmittage – wann immer sie möchten – in unserer Zeltstadt auf

dem Kirchplatz vorbei. Jeweils um 14 Uhr geht es los. Auch zum Abschlussfest vom kommenden Freitag ab 17 Uhr sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Nach einem Abschlussgottesdienst lassen wir den weiteren Abend beim Bräteln in der Zeltstadt ausklingen. Fleisch sollte jeder selbst mitbringen. Für den Rest ist gesorgt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Stefan Bösch
für das OK der Kinderwoche

Abschlussfest Freitag, 28. April, ab 17 Uhr, Kirchplatz, Thayngen

■ LESERBRIEF

Erhöhung des CO₂-Ausstosses

Mit der neuen Energiestrategie und dem Energiegesetz wird der Bevölkerung vorgegaukelt, mit dem Ausstieg aus der Kernenergie und der Förderung erneuerbarer Energien wie Windkraft und Fotovoltaik könne der CO₂-Ausstoss reduziert werden. Diese Behauptung hält einer näheren Überprüfung nicht stand.

Trotz massivster Förderung von Windkraft und Fotovoltaik in

Deutschland mussten zur Deckung des Bedarfs alte Kohlekraftwerke wieder in Betrieb gesetzt werden, was zu einer markanten Erhöhung der CO₂-Emissionen führte. Auch die Fotovoltaik ist keineswegs derart umweltfreundlich, wie von der Befürwortern geltend gemacht wird. Die Produktion der Fotovoltaikzellen ist sehr energieintensiv. 80 Prozent der in der Schweiz installierten Fotovoltaikanlagen stammen aus China, produziert grösstenteils mit Kohlestrom. Deshalb Nein zum Energiegesetz.

Sascha Tilliot
Thayngen



AGENDA

MI., 26. APRIL

■ **Seniorenachmittag (50+)**
«Menschen mit Demenz begleiten» mit Uli Zeller (Seelsorger, Pfleger und Buchautor), 14 Uhr, Gemeindezentrum FEG.

FR., 28. APRIL

■ **Abschlussfest Kinderwoche**
ab 17 Uhr, Kirchplatz, Thayngen.

MI., 3. MAI

■ **Mittagstisch FEG (Cafeteria)**, um 12 Uhr. Anmeldung Marlis Rot: 052 649 34 12.

Mehr Termine: www.thayngen.ch

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Postfach 230, 8240 Thayngen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
Jana Zellweger (jz)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf Ingo Knappich
anzeigenservice@
thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 67

Erscheint jeweils am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr